

Amts=Blatt der Stadt Wiesbaden.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Unzeiger.

Sr. 286

Mittwoch, den 8. Dezember 1909

Amtlicher Teil

Befanntmachung.

Die Berren Stadtverordneten werben auf Breitag, ben 10 Dezember L 38., nachmittags 4 Uhr.

Tage sord nung.
Sanbewilligung bon 4000 N für das gean-berte Projekt des Waldweges nach der Platte und Reubewilligung bon 5000 N für ie Ausführung ber Umgehungeftrede bon er Johremerstrage bis jum 3. heumeg.

Bewilligung des im Haushaltsplan jür 1900 matt vorgesehenen Teilbetrags des Wit-wengeldes für die Witwe des Oberlehrers 2. Dr. G. F. Kuhlmen, Ber. Fin.-A. Baridlage des Wagiftrats betr. die Mu-

4 entideibung der Frage über die Ausftel-lung der Bettbewerbs-Entwürfe für das Bamard-Rational-Dentmal.

entwurf eines Ortsftatute betr, Die Reiniming ber dem öffentlichen Berfebr überbenen Gehtwege.

manberung bes Fluchtlinienplanes ber Begenberführung fudlich der Rupfermuhle. tabt Biesbaden.

Bermenbung bes Ueberichuffes von 450 .# dem dur die Bergutung ber Lehrperjonen Frauenichule bewilligten Betrage 3000 .4 gur Anichaffung bon Chemifalien in für ben Chemieunterricht in der engenichule.

Reuregelung der Gehalter ber ftabtifchen Beamien und Lehrer. Ber. des bereinigten ginang. und Organifations-Ausschuffes.

Siesbaden, ben 6 Degbr. 1909. Der Borfinenbe

ber Ctabtvererbneten. Berfammlung.

Betanntmedung. fin rechts ber Maingerftrafe -Zaladithausftraße - belegenes ftabtifches offild pon ca. 35 Ruten Gladengehalt foll

Legerplan verpaditet merben mittlide ober mundliche Angebote find ben ben 10. Dezember b. 3., mittage 12 in Rathaufe, Bimmer Rr. 44, mofelbit aud m Austunft erteilt wirb, mabrend ber Bor-Dienftitunben abgugeben. Sicobaben, ben 25. Dev. 1909

Der Magiftrat.

Betauntmadung. iftere unter ftabtifden Gebauben liegenbe meller-Abteilungen verfchiebener Große follen

ere Justunft wirb im Rathaus Bimmer

Intibuden, ben 15. Dezember 1908.

Der Magiftrat

Befanntmadjung E Berabreichung warmen Frubitude an arme

Schulfinder. Die bier im Binter eingeführte Berabreichung Frühituds an arme Gdulfinder erde hab feither ber Buftimmung und werfta-

um den armen Rindern, welche gu Soufe morche fie gur Schule geben, nur ein Grud trodenes Brot, ja mitunter nicht einmal biefes erhalten, in der Schule einen Teller hafergrith-

fuppe und Brot geben laffen gu fonnen. Im vorigen Jahre fonnten burchichnittlich 682 bon ben Berren Reftoren ausgefuchte Rinber wahrend ber falteften Beit bes Binters ge-fpeift werden. Die Bahl ber ausgegebenen Bor-tionen betrug 46 992.

Ber einmal gesehen bat, wie bie warme Suppe ben armen Rindern fdimedt, und bon ben Mergten und Bebrern gebort bat, welch gunftiger Erfolg für Rorper und Geift erzielt wird, ift ge-wiß gerne bereit, ein fleines Opfer für ben gu-ten 3med zu bringen. Gaben, über weiche öffentlich quittiert mer-ben wird, nehmen entgegen die Mitglieder ber

Armendeputation, und gwar die Serren:

Stadtrat Rentner Rimmel, Raifer Friedrich. Ring 67; Stadtverordneter Uhrmacher Baumbach, Michelsberg 2, Gtadtberordneter Boffefretar Buidmann, Bismardring 38, Gtabbergronneter Sanitatorat Dr. med Gung, Abrinftr. 53, Gtadtbetordneter Schuhmachermeister Eul, Bismard-ring 31; Bezirfsvoriteher Rentner Zingel. Gö-thestraße 17; Bezirfsvoriteher Tapezierer Dein-rich Mener, Bleichstraße 12, 1; Bezirfsvorzieher Mentner Brenner, Kheinstraße 38; Bezirfsvorzieher Rentner Kadeich, Cuerfeldstraße 3; Be-auffsvoriteher Lehrer Sartmann. Scharpkeit girfsborfteber Lebrer Sartmann, Scharnhorft-itrage 17; Begirfsborfteber Kaufmann Flöhner, Bellribitrage 6; Begirfsborfteber Architeft Burt, Anausitrage 2; Begirfsborfteber Kaufmann Ge-org Strifter, Kirchauste 58; Begirfsborfteber org Stritter, Rirchgaffe 58; Begirtsvorfteber Roufinann Moedel, Janggaffe 24; Begirtsvor-iteber Schubmachermeister Rumpf, Saalgaffe 18; Begirfsvorsteber Sotolbesiver Ludwig Balther Langgaffe 42; Begirfsvorsteber Apothefer Bollmer. Samerweg 10. jowie das fiadtriche Armen-

bureau, Rathaus, Zimmer Rr. 11.
Berner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gutigit bereit erflärt: Herr Hoflieferaut August Engel. Dauptgeschäft Taunussir. 12/14.
Zweiggeschäfte Bilbelmitraße 2 und Reugasse 2. Derr Soflieferant Emil Dees, Gr Burgir. 16, Deer Stadtverordneter Raufmann A. Mollath. Michelaberg 14, Bert Emil Schend, Bapierband. lung, Langgaffe 83. Wiesbaden, 22 Oftober 1900.

Ramens ber ftabtifchen Armendeputation Travers, Beigeordneter

Befanntmadung.

Um Angabe bes Aufenthalts folgenber Berionen melde fich ber Fürforge fur bilisbeburftige Angeborige

Des Taglobners Georg Beifler, geb am 23 6 1849 ju hechtsheim und beifen Ehefran Elijabeth geb Breitenbach, geb am 17, 4 1866 ju Dombach. — 2 bes Laglöbners Aafob Bengel, geboren am 12, Februar 1853 in Riederhadamar, - 3 Des Taglobners 3ohan a Bidert, geb. am 17. 3 1866 m Edlig 4 cer ledigen Dienstmagb Raroline Bod. geb am 11. Dezember 1864 zu Beilmunfter. - bes Buffetiers Albert Berger, geb. am25 Gebruar 1872 ju Feuerbach. - 6 bes Maurergebilfen August Berghof, geb am 23 10 1878 ju Wiesbaben -7. des Schlosterhillen Georg Berataf, geb am 20 8. 1871 zu Wiesbaden — 8. der led. Antonietta Bruisma, geb. am 6 10. 1886 zu s'Grafenbag. — 9 des Buchhalters Karl Buch, geb am 29 4 de fic seither der Zustimmung und werktä.

Unterstützung weiter Kreise der liesigen Ehefrau Albert Concadi. Lina geb Roth gebandelt. Wir hoffen daher, daß sie und am 11. 12. 1862 ju Weben. — 11. des Grundstunden Binter die Rittel zustiehen läht. gräbers Josef Genots ged am 11. 12 1873 zu

Oberjosbach. - 12 bes Taglobners Seinrich Ralbel, geboren am 17. 12, 1872 in Wies: Ralbel, geboren am 17, 12, 1872 ju Bies, baben. — 13, bes Mühlenbauers Wilhelm Fanh, geb. am 9, 1, 1868 ju Oberoffleiben. - 14 bes Tagl Bilbelm Grobn, geb. um 7 8, 1866 ju Springen. - 15, des Lagl. Theobald Sellmeifter, geb. am 10, 12, 1866 gu Gaualgesbeim. - 16 bes Bflasterers Bernhard Sendricks, geboren am 4. Juni 872 zu Labbed. — 17. des Schreibers Theod Sofmann geb am 10. 8, 1871 zu Wiesbaden 18. des Laglöhners Albert Kaifer, geboren am 10. 0. 3 Laglöhners Mibert Kaifer, geboren am 20. April 1866 ju Commerba. - Chloffergebilfen Wilhelm Rices, am 1, 2 1878 gu Beffenbad. — 20, ber lebigen Muna Rlein, geb. am 25 2, 1882 gu Lubwigshafen. — 21. des Kutiders Gruft König, geb. am 30. 9. 1883 in Wiesbaden. — 22. des Feuerwehr-mannes Christian Kraus, ach. am 4. 11. 1877 un Unterfruppenbach. - 23 bes Rurichnergebilfen Cito Rung, geboren am 6. Ceptember 1883 ju Muffig. - 24, bes Taglobners Briedrich Liefer, geb am 5 7 1872 ju Muringen - 25 bes Tapegeb am 5 7 1872 ju Auringen. — 25 bes Tape-gierergehilfen Withelm Manbach, geboren am 27 3 1874 ju Wicsbaden — 26 bes Badergehilfen 27 3 1874 31 Estesbaden — 25 des Badergehiten Louis Madenroth, geb am 15. April 1814 31 Meerenberg. — 27. des Lagl Nabanus Naubeimer geb am 28. 8 1874 31 Wuffel. — 38 des Lagl Georg Ott, geboren am 27. 5 1879 31 Ems. — 29 der Chetran Perdinand Petmecky, Martha geb Löber, geboren am 27. Ottober 1880 31 Canel. — 30 des Lapegierers Kart Rebut, geb. am 8. 11, 1867 31 Biesbadden. Rehm, geb. am 8. 11. 1867 ju Wiesbaden. — 31. des Kaminbauers Wilhelm Neichardt, geb. am 26. 7. 1853 ju Aichersteben. — 32 des Tapes perergehilfen Otto Neigner, geb. am 3. Mär: 1885 3u Alienau. — 33 ber lebigen Dienstmagb Berta Rübmling, geb. am 30 5 1881 zu Remvandrum.

34. des Schneibers Ludwig Schäfer, geb. am 14. 7. 1868 un Mosbach — 35. des Inftallateurs Seinrich Schmieder, geb. am 17. 3. 1872 un Krohingen. —30 der led Viaria Schmidt, geb. am 1 1886 un Seiter — 37. des Kaufin Herm. Schnabet, geb am 27. Nuril 1882 un Wehlar. — 28 der led und Angeleicher ihr verberen. 38. ber ledigen Pluna Schneider itt, geboren am 27 12. 1881 ju Abb. — 39. ber ledigen Dienste magb Karoline Schöffer, geb. am 20. 3, 1879 ju Beilmünfter. - 40, bes Rutiders May Edion geboren am 29. 5 1877 ju Oberbollen-

dorf. — 41 der Ebetrau des Taglöbners Johann Ztähle, Maria, geb Kranet, geb am 31. Januar 1882 zu Tübingen — 42. des Reinden Rudolf Stener, geb am 1. 3. 1873 zu Elmüg — 43 des Tagl. Withelm Urban, geb am 3 12 1872 zu Würges. — 44. des Taglöbners Ehelft. Bogel, geboren am 9. September 1868 zu Weinderg, — 45 des Taglöhners Kriedrich Bolfmar, geb. am 17. März 1871 zu Staglöbners Philipp Wiefens Golfhard Weber geb am 17. 1884 zu Obermalgen — 47 des Tünders Philipp Wiefensborn, ged. am 19. 1 1877 zu Mainz — 48 der verl. Ehefran Rudolf Zeidig ged am 25. 6 1879 zu Reinder Auf des Führen manns Jakob Jinker Emilie ged. Bagenbach, zed. am 9. Dez. 1872 zu Wiesbaden.

Wefanntmaßung.

Im weftlichen Stadtteil follen weitere 216-gabeftellen fur bie Mild aus ber ftabtifden Sauglingemildanftalt errichtet merbene Inhaber von Labengeschäften, Die gur Uebernahme einer Abgabestelle bereit find, wollen fich im Rathause, Bimmer Mr. 13. bormittags zwifden 8 bis 12

Bicobaben, ben 1. Oftober 1900.

Die Ratural-Berpflegungeftation, Blatterstate Rr. 2, verlauft: Kiefernholg (fein gespal-ten) pro Sad 1,10 M, Buchenholg (geschnitten) pro Zeniner 1.40 M, pro Raummeter 13 M. Das Holz wird frei ins Haus geliefert.

Bestellungen nimmt ber Sausvater bes Evang. Bereinshaufes, Blatterftrage 2, entgegen. Bemertt wirb, bag burch bie Abnahme bon Bols ber humanitare Swed ber Anftalt geforbert

Biesbaben, ben 1. Dezember 1908. Der Magiftrat, Armenberwaltung.

Bolfebabeanftalten.

Die ftabt. Bolfsbabeanftalten find geöffnet: In ben Monaten Mai bis einichlieflich Gep. tember bon bormittags 7 Uhr bis abends 81, Uhr; in ben Monaten Oftsber bis einschlieftlich April bon bormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Die Männerabteilungen sind von 11/2 Uhr bis 21/2 Uhr nachmittags geschlossen. An Samstagen und an Tagen vor Feier-tagen sind diese Abteilungen ohne Unter-brechung bis 9 Uhr abends gedisnet. Die Frauenabteilungen sind siets von 1 bis

4 11ge nachmittags geschloffen. An Sonntagen find die Baber im Sommer-halbjahr bis 11 Uhr vormittags geöffnet. 19928 Stadtifches Maschinenbauant.

Berbingung,

Die herftellung einer offenen balle gur La-gerung bes gewonnenen Riefes in ber ftabtifchen Riesgrube gu Riarenthal joll im Wege ber öffentliden Musichreibung berbungen werben.

Angebotsformulare und Berbingungsunter-lagen fonnen wahrend ber Bormittagebienftftunben Friedrichstr. 15, Zimmer Mr. 2 eingeseben, Die Berdingungsunterlagen auch bon bort fiegen Bargablung oder bestellgelöfreie Einsendung von 25 A und gwar bis gum Termin bezogen werben. Berichloffene und mit Aufidrift "G. II. 23"

berfebene Ungebote find fpateftens bis Samstag, ben 11. Degbr. 1909, worm. 11 Uhr. hierher eingureichen.

Die Eröffnung ber Angebote erfolgt in Ge-gembart ber eine ericheinenben Anbieter. Rur bie mit bem vorgefdriebenen und ausgefüllten Berbingungsformular eingereichten Un-

gebote werben bei ber Bufchlageerteilung beriid. Buichlagsfrift: 4 Bochen.

Wiesbaden, den 29. Roobe, 1909. Stadtbauamt,

Abteilung für Gebaubeunterhaltung.

Ge wird hiermit wiederholt barauf aufmert. fam gemacht, daß nach Baragraph 12 der Afgife-erdnung für die Stadt Biesbaden Beerwein-Broduzenten des Stadtberings ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 13 Setunden nach der Kelterung und Einfellerung fdriftlich bei und bei Bermeibung ber in ber Algifearbnung angebrohten Defraubationsstrafen angumelben haben, Formulare gur Anmelbung tonnen in unserer Buchhalterei, Reugasse ba, unentgeltlich in Empfong genommen werben, Biesbaben, ben 22. Juni 1909.

Stabt, Maifcamt.

Befanntmadjung.

Der gruchtmartt beginnt mabrend ber Bine termonate - Oftober bis einichlieflich Dars - um 10 Uhr vormittags. Stadt. Milife:Mmt.

Jurany & Hensel's Nachf.

Buch- und Kunsthandlung

WIESBADEN

Reichhaltiges Lager von Geschenkwerken. Romanen - Klassikern - Jugendschriften Bilderbüchern.

Auswahlsendungen bereitwilligst.

20838

Kleider u. Blusenstoffe Baumwollflanelle Waschkleiderstoffe Schürzenstoffe Fertige Schürzen Damenröcke

Um meinen verehrlichen Kunden entgegen zu kommen, gewähre ich beim diesjährigen

auf die schon sehr billigen Preise noch

10% Extra-Rabatt.

Weiss - Bettwaren und Federn Leib- und Bettwäsche Tischwäsche Handfücher Tisch- und Bettdecken Kulten u. Steppdecken Gardinen u. Rouleaus.

Telephon 896

Wilhelm Reitz

Marktstr. 22. 20786

Feierstunden.

Mr. 286.

Mittwoch, den 8. Dezember 1909.

24. Jahrgang.

Gehetst.

Kriminal-Roman von Edmund Mitchell.

(24. Bortfebung.)

Bas ich fage, beruht auf Bahrheit, gab er ihr auf ihre ftumme Frage gur Antwort. Geb' bich! Gore, was ich bir erglauben fannft; bu wirft ftaunen!

Ohne ein Bort gu fagen, ließ fie fich mube in ben Stuhl fallen, bon bem Afbutor erft bor wenigen Minuten aufgeftanben war. Sie stühte ben Ellbogen auf den Tijch und legte das Kinn auf die innere Handsläche. Sie machte noch immer emen traurigen, gleichgültigen Eindrud.

Die Sache hat eine fehr unerwartete Benbung genommen, fuhr Frangois fort und beugte fich gu ihr hinuber. bu bich noch an Afhutor, den Sindu-Dottor?

Das Madden fuhr auf.

Bah, welde Frage! rief fie gornig aus. Sit mir biefer Mann benn feit vielen Bochen überhaupt aus bem Ginne gefommen? Gr ift in Gan Francisco.

Bepita lieg ben Urm finten und ichlug mit ber Fauft auf ben Tiich.

Taufend Better! Ift biefer braune Teufel wieder ba, um unfere Blane gu vereifeln? ichrie fie im Cone des augerften Baffes und ber hochiten But.

Rein, nein, entgegnete Frangois mit triumphierendem La-deln; er ift unfere Freund, unfer Bundesgenoffe; er war hier - in diefem Bimmer.

Pepita horchte verwundert auf.

Beiter, fprich boch, fagte fie erregt und ernit.

Die gange Gefchichte nimmt einen außerst gufriedenftellenden Berlauf, liebe boje Bepita; wir wenden uns nach Guben mit taufend Bjund in ber Taiche und fangen ein neues Leben an. Bir werden in Buenos Aires eine Deftillation aufmachen.

Rebe nicht fo bummes Beng! rief fie unwillig und ungebulbig aus, Sprich beutlicher! Ich verftehe tein Bort von bem, was du jagit.

Ei nun, lachte François, er tam birett bon Reapel. Er fragte fofort nach meinem Erfennungszeichen.

Und bu haft es ihm gegeben? fragte fie, etwas Schredliches

Barum nicht, mein Rind? Es ift alles in Ordnung. Er hat unfere Statuten auch an fich genommen. Bir werden taufend blante Bjundftude befommen und uns ben Teuje. um bie LEA

Bepita war aufgesprungen. Die Sande hatte fie auf den Tijd geftust; jo beugte fie fich hinuber gu bem Manne und ftarrie auf ihn nieber. Er rutichte unbehaglich auf bem Stuhl bin und ber, persuchte jedoch gu lächeln.

Bas bedeutet bieje Aleinigfeit gegen taujend Bjund? verfebte er und legte die Sand auf bas Golbftud auf bem Tajche. Baht 3ch tann bir fur biefes alte Ding, bas beine Mutter bor ihrem Tode gu verjegen bergeffen hatte, ein Dugend neue Ringe taufen.

Durch diese rohe Bemerkung hatte er die feinste Seite des weiblichen Bergens verlett und ihren Sag aufs außerfte ent-

Gab er bir unfer Lofungswort? Beigte er bir fein Bahrgeichen? fragte fie wittend und fließ feine Sand gurud.

Daran habe ich nicht gebacht, fiammelte er verlegen, Und nicht ihre Frage erschredte ihn, sondern ihr furchtbarer Blid. Du Narr, du haft uns veraten. Sinnlofer, betruntener Tor! Glenber! Ich habe bich noch nie jo bermunicht und verachtet, wie ich dich jest berfluche und verachte! Und mit biefen Worten nof fie ihm ben Inhalt bes zweiten Glafes Abfinth ins Geficht.

(Machbrud berboten.) . Da raffte fich ber Rerl auf und schlug bas Weib mit ber Sand ins Goficht - es war ein berber, graufamer, ichmerghafter Schlag, ber brei beutliche rote Streifen auf ber bleichen Bange

Feigling, Berrater! gifchte Bepita; bann rif fie raich ben Dolch aus bem Gurtel, und bebor Afhutor bagwijchen treten und ben Buterich guchtigen ober bem rachenden Beibe in ben Urm fallen tonnte, ftieg fie dem elenden Bichte bas Meffer bis ans Beft ins Berg.

François fiel, ohne einen Laut bon fich gu geben, nach vorne über und fchlug auf die Abfinthflasche und die leeren Glafer auf, daß bie Scherben flirrten. Und als die Fluffigfeit bon dem Tijch auf ben gugboben tropfte, verbreitete fich im Bimmer ein Beruch wie in einer Leichenhalle.

Achtgehntes Rapitel.

Mis Bepita ben berhangnisbollen Stog ausgeführt hatte, blidte fie um fich, als ob fie fich bergewiffern wollte, daß niemand Beuge ihres Berbrechens gewesen fei; fie war bleich vor Schreden, ihr Gesicht trug noch deutlich die Spuren bes heftigen Schlages, ben ihr Frangois verfest hatte. Die Totenstille im Bimmer wurde nur durch bas fortwährende Tropfen bes bom Tifch auf ben blanfen Sufboden riefelnden Blutes geftort. Geiliger himmel! Was hab' ich getan? flufterte bas Weib.

Ihre Mugen ichweiften über bie Banbe bes Bimmers bin; ba gewahrte fie die Bestalt Afhutors, ber zwischen ben geteilten Borhangen ftand und ftreng und ernft, aber gugleich auch mitleidig auf fie nieberichaute.

Bepita ftieg einen furgen Schrei aus, fant zu Boden und berbarg bas Gesicht in ihrem Schofe. Sie ichluchzte nicht und weinte nicht; fie hodte ba wie eine Statue, niebergeschmettert und innerlich bernichtet.

Stehen Sie auft sagte Ashutor, indem er auf sie zuging; er klopfte ihr auf die Schulter und führte sie an einen Stuhl, in welchem sie, nit dem Rüden nach der Leiche des ermordeten Mannes gefehrt, Plat nahm. Diesem hatie er nur einen slüchtigen Blid zugeworsen — es bedurste keiner weiteren Untersluchung, um zu sehen, das François tot war. Darauf ging er zur Türe, drehte den Schlüssel ab und nahm ihn zum zweiten Male in Berwahrung. Dann öffnete er das Balkonsenster, um die erstickende, absintsgeschwängerte Zimmerlust durch die frische, wohltuende Nachtust au erieben. wohltuende Nachtluft zu erseben. Als er danach wieder an das Weib herantrat, begann er ohne

jede Einleitung zu fragen.
Sagen Sie mir, Pepita — seine Stimme klang ernst, aber freundlich —, warum gaben Sie die Berfolgung nicht auf, als Sie von Indien zurücklehrten? Die Gesellschaft würde nie ersahren haben, daß Sie Ihre Aufgabe nicht gelöst hatten. Der Mann, den Sie zum Tode versolgten, war tot— für alle Welt tot — ins Basser gesenkt und damit jeder Aweisel beseitigt.

Weil mir in Suez der Berdacht kam, daß wir überliftet seien, bersetzte das Mädchen leise, aber fest. Der Ausdruck des Entsetzens war derschwunden, und sie war wieder Herrin ihrer selbst. Ich wollte die Wahrheit ergründen, suhr sie fort. Ich gelobte mir, wenn ich recht behielte, mich zu rächen — Sie den Streich, den Sie uns gespielt hätten, mit dem Leben bezahlen zu lassen.

Ihr Racheichwur war gegen mich gerichtet? In Ragelawur war gegen mia) geriajtet?
Ja, gegen Sie.— den Hindudiener, der kein Diener war.
Als der flüchtige Berräter mit der Hand winkte, durchzuckte es mich wie ein Blitz, daß uns Sand in die Augen gestreut worden war. Der einzige Blitz, der zwischen uns gewechselt wurde, machte mir dann klar, daß Sie mit im Spiel.— daß Sie nur verkleidet seien. Ich wußte damals noch nicht, daß der Wärter an Bord, daß Bimjee Dottor Ashutor au Kalkuta sei, aber das sühlte ich

Sie fprach in wilder Beibenschaft; es war offenbar, bag bie Tanichung fie bom ersten Augenblid an furchtbar emport hatte, und bag ber Gebante baran fie noch immer mit größter Bitternis erfüllte.

Warum haben Sie mich bann nicht gleich auf bem Schiffe gu erbolchen berfucht? fragte Afhutor.

Beil ich nur badurch, daß ich Sie frei laufen ließ, Gewis-heit erhalten konnte, ob mein Berdacht begründet wäre. Aur auf diese Weise war es möglich, die Fährte des verfluchten Schurken wiederzaugewinnen, den Sie gerettet hatten, wenn er tatjäcklich noch am Leben und uns vorläufig entschlichest war. Als wir aber in Alexandria sicher ersuhren, daß der Flüchtling nach Gibraltar gegangen war, von wo aus wir ihn leicht weiter verfolgen konnten, verloren wir feine Zeit mehr, Ihrer habhaft zu werden. Und wir versäumten wahrlich nichts, Sie aus dem Wege zu schaffen. ichaffen.

Bei biefem tropigen Geftandnis bufchte ein Lächeln bes

Hei diesem trobigen Gestandnis guscher ein Ladjen des Hasses Jüge.
Doch Ihr gedungener Mörder fehlte, sagte Ashutor gelassen.
Sie sehen, Bepita, daß ich unberwundbar bin.
Sie sind ein leibhaftiger Teusel, sautete die derbe Antwort des Mädchens; aber neben dem Ausdruck des Hasses zeigte ihr Gesicht den der Bewunderung.

Afhutor nahm die Unterhaltung wieber auf:

Erzählen Sie mir noch mehr, Pepita; die Zeit ist gekommen, wo keine Zurückhaltung, wo keine Geheimnisse zwischen uns mehr nötig sind. Ich weiß, daß Sie mir nach London, Edinburg und Baris gesolgt sind, ich weiß, daß Sie die Wünze gesehen haben, als die junge Dame am Fenster sie in der Hand hielt, ich weiß auch daß Sie mir auf der Ausstellung den Brief raubten, durch den Sie das Geheimnis von meines Freundes Flucht ersahren hoben. baben.

Der betruntene Schwäher hat alles ausgeplaubert, rief fie

berächtlich bagwiichen.

verdatlich dazwischen.

Durchaus nicht; er bestätigt mir nur, was ich meistenteils schon wußte. Hören Sie zu: Sie bemerkten in Suez meinen entrüsteten Blick, ich habe aber ebenso Ihren Argwohn aus den Augen gelesen. Bon diesem Moment ab war ich auf meiner Hut. Das brauchen Sie mir nicht zu sagen; ich hab's Ihnen sofort angesehen und mich deshalb augenblicklich zurückgezogen. Franzois und ich haben Sie in sener Nacht genau beobachtet, wie Sie in Ikangige betrachteten und mie Sie in Ikangige betrachteten und mie Sie in Ismaila die weggehenden Baffagiere betrachteten, und wie Sie fich am folgenden Tage in Bort Said in der Rafte des Fallreeps aufftellten und die Gesichter musterten, wenn jemand an Land 3d mußte mohl, daß Gie mein Geficht wiederzuseben münichten.

Mit ber bem Beibe angeborenen Koletterie ftrich fie fich lächelnd bas haar von ber Stirne und warf ftolg ben Kopf gurud.

Sie haben fich alfo mahrend bes Reftes ber Reife meinen

Bliden jorgfältig entzogen? fragte Ajhutor und setzte sich in einiger Entzerung don Pepita auf einen Stuhl.
Ich blieb in meiner Kabine, erwiderte sie. Ich gab bor, unwohl zu sein. Aber François patzte stets auf; denn ihn kannten Sie ja nicht, und er konnte Ihnen nicht auffallen ah dem fart beseiten Dampser. Dasselbe Amt übertrug di ihm auch in London wieder, weil ich mich bor bem Sindu nicht wieder feben laffen wollte.

In Chinburg erkannten Sie dann in dem Besucher, nachdem er das Erstinesche Saus verlaffen hatte, den Doktor Ashutor? Woher wußten Sie meinen Ramen?

Beil Sie in Kalfutta der beste Freund des Mannes waren, nach dem wir fahndeten. Wir hatten uns schon wochenlang in der Stadt aufgehalten, alles genau vorbereitet, feine Borsichtsmaßregel auger acht gelaffen.

Much Boft und Telegraph nicht bergeffen, vermute ich, fagte

Mihutor, neugierig lächelnd.

Sie warf ihm einen fuhnen, forschenden Blid gu. 3ch weiß zufällig mancherlei von Ihren Methoden, febte er

rubig bingu. Diefer Berrater, ber James Baffett! Diefer abicheuliche

Gie feuchte bor But und machte mit ben Sanden eine Bemegung, als ob fie Earlestone erwurgte. Afhutor betrachtete bas Spiel ihrer Gebarben mit großer

Aufmerksamkeit und in aller Ruhe.
Aus diesem Grunde trug ich Sorge, fuhr er fort, daß lein irgendwie kompromittierendes Schreiben an unsere Schniburger Freundinnen in Kalkutta aufgegeben würde, sondern wählte dazu eine Stadt des Annern. Ich vergelte mit diesem Vertrauen Ihr

Trot ihrer gelegentlichen Butausbruche behandelte er fie mit einer jo gewinnenden Soflichfeit, daß fie nicht widerfteben fonnte. Bepita befand fich evenjo unter dem Banne bes Sindu, wie Fran-geis bor einer Stunde barunter gestanden hatte; freilich hatte er den willensichwachen Alfoholiter mit anderen Baffen geschlagen.

Oh, hatte ich nur geahnt, bag wir's mit einem folden Gegner bu tun hatten, fagte fie langfam und bedauernd, und wieder rubten ihre Blide auf Ashutors rubigem, geistreichem Gesicht; fie tonnte ihre Bewunderung nicht mehr verbergen. Der Berrater felbit wurde ohne Ihr Butun bollftandig in unferer Gewalt ge-

Dieses Geheimnis habe ich ichem immer wiffen wollen. War ber Schiffsarzt in den Betrug eingeweiht? In keiner Weife, versehre Ashutor. An Bord des "Orinoco" sind war's denn möglich?

Da Sie freimütte au geit in den Ber Ihnen.

Wie war's denn möglich?
Da Sie freimütig zu mir iprechen, Pepita, will ich auch offen zu Ihnen reden. Ich habe eine Kenntnis der Arzneimittel, wie sie nur wenigen Renschen eigen ist. Im Osten gibt ed Stoffe, die den Aerzten des Weisens ganz unbekannt sind, die ich aber sehr wohl kenne und deren Wirtung ich genau beurteilen kann. Sie haben ihm also etwas eingegeben?
Ich habe ihn eingeschläfert; er schlief so tief, vollkommen wie ein Toker. Was verseult worden ist, war nur eine Nachbildung aus Wachs, die ich mit eigener Hand in Kalkutta vor meiner Abreise mit Sorgiak angesertigt hatte, bevor ich über Bombah nach Kolombo suhr, um zu meinem Freunde zu itohen und ihn in der Berkleidung eines Dieners auf der Reise zu begleiten.
Gittiger Gott! murmelte sie, schlag die Hände über dem Kopfe zusammen und sat ihn mit großen Augen staunend an.
Sein Kostüm, in dem er in Suez an Land ging, war ebenfalls sertig an Lord, erzählte Ashtutor weiter. Er verließ den Dampser als Straußensederhändler, womit meine persönliche Leitung seiner Bewegungen ausgehört hat.

Dann machte er Ihr Meisterwerf burch bas dumme Lebewohl gunichte, rief fie aufgeregt.

Auch mein Beficht bat mich berraten, bemerfte Mibutor

Mein! Ihr flüchtiges Digbehagen war ja erit eine Folge stein: Jor studiges Beisoegagen war ja ern eine worge seiner Handlungsweise — der Handlungsweise eines Berrückten oder vielmehr eines Toren. Kein wirklicher Araber würde so albern mit der Hand gewinkt haben. Nis ich diese Handbewegung iah, schöpfte ich sofort Berdacht. Ihr Blid bestärfte meinen Argwehn nur ein wenig.

Gie iprad, wie ein begeifterter Berteibiger

Sie juden mich bor mir felbft su entidulbigen. Bepita, berfetie Afhutar ladelnd. Man hat mir jedoch ichon gejagt, bag

berseitet Assume lächelnd. Man hat mir sedoch schon gesagt, dah berseitet Assume lächelnd. Man hat mir jedoch schon gesagt, dah sere undorsichtige Blid den ganzen Dienst für meinen Freund vereitelt hätte.

Miemand kann das gewagt haben als das Beid, das ihn geheiratet hat! rief sie josort ohne längere Neberlegung ans. Diese Zierpuppel! Die passen zusammen! Für ihre blauen Augen, vermute ich, hat sich ich kiedhaber auch in Suez in seiner orientalischen Tracht photographieren lassen und dadurch seine Berkleidung aller Belt fundgetan. Pah! Narren müssen Dummbeiten machen; seine Bersolgung don dort dis hierber war das reinste Kinderiptel, sehte sie mit unendlicher Berachtung hinzu. Pepita würde vor Erregung ausgestanden sein, aber Asoure swang sie durch eine Gebärde nieder. Doch der Strom ihrer Borte floß unaufhaltsam weiter: Aur Sie haben uns düpiert, nur Sie haben den seigen Berräter vor dem Geschick bewahrt, das er so reichlich verdent hat. O. Gott! Dottor Assutz, wenn Sie einer der Unsersen gewesen wären! Wie hätte ich solchem Herrn dienen wollen! Kür Sie hätte ich sahre seiner der Unsersen sie hätte ich geliebt — geliebt mit allen Fasern meines Derzenseltet; für Sie hätte ich mich geschunden die aufs Alut or wollte sie nicht unterbrechen; diese Beides wiede Erden. Assutz volles seinen Dissen einer Dissendarung, die ihm alles erklärte. Ja. ich hötte Sie geliebt, miederholte sie und ihre gegien ichwarzen daft war ihm eine Difenbarung, die ihm alles ertfarte. ich hatte Sie geliebt, wiederholte fie, und ihre großen schwarzen Augen funfelten, und ihre zarten weißen Sande lagen auf die Bruit gepreßt. Für mich hatte es feine Standesvorurteile gegeben, feinen Blutsbann, feine Raffenfrage, die uns getrennt

Gie brauchte Rathes eigene Bort, Afhutor erfannte fie gleich wieder.

Sie haben ihren Brief alfo gelejen? fragte er erregt. Sie haben ihren Brief also gelejen? fragte er erregt. Gewiß habe ich ihn gelejen, und die fühle Berechnung die ses nordischen Weibes hat mein jüdländisches Blut in Wallung gebracht. Ich hatte Sie borher bewundert wegen Ihres Geistes und Ihrer Beredsamkeit auf dem Pariser Kongreß; aber ich bewunderte Sie noch mehr, als ich zu der Erkenninis kam, daß Sie wirklich Ihren Freund, meinen Feind, gereitet hatten, obsichon Ihr Ersolg mein eigenes Berderben bedeutete. Als ich durch den Brief dieser Dame Einblid in Ihr Seelenleben erstielt, verwandelte sich die immerhin eiwas schmerzliche Bewunderung in Witleid, das wohl nicht weit von der Liebe entfernt ist. entfernt ift.

Gie fprach fur ben Moment fanft und leife, ihre Stimme aitterte ein wenig bor garter Erregung; aber Ajhutor verhielt sich fuhl und gurudhaltend.
Und boch haben Sie eben zugegeben, daß Sie sich alle Mube gaben, mich in Alexandria zu toten, jagte er.

Beil meine Bundespflicht mein oberftes Gefet ift, antworweit meine Oulivespijicht mein obernies Gesch ist, antwortete sie leidenschaftlich und stolz. Glauben Sie, daß irgend ein
anderes, weniger starfes Motiv mich die Gesellschaft dieses erbärmlichen Schurfen, mit dem ich eben abgerechnet habe, hätte
ertragen lassen? fragte sie mit bitterem Hohn. Ich mag ihn
einmal geliebt haben, aber schon lange versluchte ich ihn, verachtete ich ibn aufs tiesite — den Trunsenbold, den der elende
Fujel allmählich des Berstandes, des Mutes und der Mannesehre beraubt hatte ehre beraubt hatte. (Fortjehung folgt.)